

## Neue Studie und Online-Pressegespräch

# Zwischen Stürmerstars und Gewalttätern: das Bild von Migranten in den Medien

**Wann:** Donnerstag, 27. Januar 2022, von 10 bis 11.30 Uhr

**Wo:** Online (Anmeldung erforderlich)

**Mit:**

- **Prof. Dr. Thomas Hestermann**, Hochschule Macromedia Hamburg. Er präsentiert exklusiv die Ergebnisse seiner Medienanalyse zum Bild von Einwanderern in deutschen Medien
- **Ferda Ataman**, Vorsitzende der Neuen deutschen Medienmacher\*innen
- **Sascha Borowski**, Sprecher des Deutschen Presserats

*Bild und Welt* betonten Anfang 2021 eher die Risiken von Migration, *Süddeutsche* und *Taz* stärker die Chancen - das ist ein Ergebnis der Medienanalyse von Professor Thomas Hestermann, die auf dem Pressegespräch vorgestellt wird.

Beim Thema Sport zeichnen die großen deutschen Medien ein größtenteils positives Bild von Eingewanderten und Geflüchteten. In der Kriminalitätsberichterstattung kommt es zur Verzerrung: Ausländische Tatverdächtige werden weit öfter genannt, als es ihrem Anteil in der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik entspricht.

Der MEDIENDIENST lädt Journalist\*innen zur Vorstellung der Studie und zur Diskussion mit Professor Thomas Hestermann sowie mit den Journalist\*innen Ferda Ataman (NdM) und Sascha Borowski (Presserat) ein.

**Zum Format:** Beim Online-Pressegespräch haben Journalist\*innen die Gelegenheit, sich mit Fachleuten über ein aktuelles Thema auszutauschen. Die Referent\*innen halten kurze Inputs, im Anschluss ist viel Raum für Fragen. Alle Inhalte sind frei zitierbar. Anmeldungen bitte bis zum 25. Januar per E-Mail an: [anmeldung@mediendienst-integration.de](mailto:anmeldung@mediendienst-integration.de)

Mit freundlichen Grüßen  
der MEDIENDIENST INTEGRATION

*Diese Veranstaltung wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.*



**MEDIENDIENST INTEGRATION**  
Schiffbauerdamm 40  
10117 Berlin  
Telefon (030) 200 764 80/-81  
[mail@mediendienst-integration.de](mailto:mail@mediendienst-integration.de)

*Diese Veranstaltung wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations und Integrationsfonds kofinanziert.*